

lich stapelt, verhandelt wird. Diese Bühne Setzung.

Lworna (Marie-Lou Sellem), die im Glau- **Weitere Aufführungen:** bis 8. August.



Andrea Riedle

Von Dachau nach Berlin

Historikerin Andrea Riedle wird Anfang 2020 neue Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors

Die stellvertretende Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau, Andrea Riedle, wechselt als neue Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors nach Berlin. Die 47-Jährige wird ihren neuen Posten zum 1. Januar 2020 übernehmen, wie die Berliner Kulturverwaltung am Donnerstag mitteilte. Sie folgt dem langjährigen Direktor der Stiftung, Andreas Nachama, der Ende November in den Ruhestand geht.

Die in Plochingen (Landkreis Esslingen) geborene Riedle war zuletzt wissenschaftliche Abteilungsleiterin und stellvertretende Gedenkstättenleiterin in Dachau. Sie studierte Neuere Geschichte und Politikwissenschaft in Tübingen und im englischen Exeter. Ihre Dissertation zum Führungsstab im KZ Sachsenhausen entstand an der Freien Universität Berlin.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) nannte Riedle eine ausgewie-

sene Expertin in der Gedenkstättenarbeit. Die Stiftung Topographie des Terrors wird vom Land Berlin und dem Bund finanziert. Auf dem Gelände der Stiftung nahe dem Potsdamer Platz befanden sich von 1933 bis 1945 die wichtigsten Zentren des nationalsozialistischen Terrors: das Geheime Staatspolizeiamt, die Reichsführung-SS, der Sicherheitsdienst der SS und während des Kriegs auch das Reichssicherheitshauptamt. **dpa**

FREITAG, 2. AUGUST 2019

WIRTSCHAFT